

Abonnement

Im Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2 monatlich 1 M. 47 Pf., 1 monatlich 84 Pf., egl. Postgebühren.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden pro Spalte oberer Raum mit 20 Pf., für den mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Raumnahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Nr. 183.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 9. August

1883.

Politische Uebersicht.

Gestern brachte uns der Telegraph die Kunde von einer in Spanien ausgebrochenen republikanischen Erhebung und wenige Stunden darauf auch gleich die Nachricht von der Unterdrückung derselben.

Die Opposition des englischen Unterhauses operirt in der letzten Zeit mit entschiedenem Unglück. Ihre Uebersede, das Ministerium aus dem Sattel zu heben, bleiben entweder im ersten Anlauf stehen oder sie verlieren sich in eine Richtung, wo nichts für sie zu hoffen ist.

Der französische Votschafter beim päpstlichen Stuhle, Legation de Vahaine, wurde am Dienstag vom Papste empfangen und überreichte das Antwortschreiben des Präsidenten Gröwy.

schuß geprüft werden soll und der die Bedingungen der unentgeltlichen Konfessionen und der Veräußerung der Abtheilungen von Dörfern oder Pachtgütern näher bestimmt.

Die Herausgabe der amerikanischen Eisenzölle gelangt in den transatlantischen Importtabellen immer sichtlich zum Ausdruck. In Baltimore sind für diesen und den nächsten Monat 27 Dampfer mit Eisenerzfrachten signalisirt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Aug. Sr. Maj. der Kaiser hat seine Kur in Gastein beendet und heute nachmittags 1/2 Uhr im besten Wohlsein und bei freudiger Bitterung die Reise von dort nach Salzburg angetreten.

Der 26. Oktober d. J. ist bekanntlich der Tag, an welchem vor 25 Jahren unter Kaiser der Regentchaft übernommen hat.

* Am 26. Oktober d. J. feiert zum fünfzigjährigen Male der Tag wieder, an welchem Sr. Maj. der Kaiser und König in Veranlassung der schweren Erkrankung Sr. Maj. Königin Friedrich Wilhelms IV. die Regentchaft über den dreizehnjährigen Thron übernahm.

Das preussische Volk, das die Freuden und Leiden seines Königsshauses stets als die eigenen angesehen hat, wird den durch die vietabolle Auffassung uneres Kaisers bestimmten Weisheit, daß von einer öffentlichen Feier des 26. Okt. 1883 abgesehen werden soll, mit antheilvollstem Verständnis aufnehmen.

Die „Kreuzztg.“ konstatierte zuerst mit einer gewissen Verfriedigung, daß bei der Stichwahl im Kreise Kiel-Hamburg die Konservativen sich in Positivität verhalten hätten.

Mit einer auffallenden Zähigkeit sehen die konservativen Mütter ihre Veruche fort, einen Faden zu spinnen, an welchen sich die Verhandlungen mit dem Vatikan wieder anknüpfen lassen könnten.

* Der neuesten Bericht des österreichisch-ungarischen Konsulats in Barcelona entnehmen wir über den Aufschwung des deutschen Handels in Spanien, dem es geradezu gelungen ist, England fast ganz zu verdrängen.

* Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß die vom Kaiser vollzogene Verwaltungsgesehe bereits in der Mitte der vorigen Woche in Berlin angelangt sind.

* Der Kaiser von Rußland hat dem deutschen Votschafter in Petersburg, General-Lieutenant und Generaladjutanten v. Schwebin, den Alexander-Nevski-Orden in Brillanten verliehen.

* Der außerordentliche chinesische Gesandte Tong Ring Sing ist begleitet vom Geblenden Li Jong Bao, von Berlin auf einige Tage nach Sietzin gereist.

Die Tage des Lutherfestes zu Erfurt.

(Original-Bericht der Saale-Beitung.)

II.

Herrliche gestern in der äußeren Dekoration der Feststadt noch nahezu ausschließlich das Grün vor, so beginnen sich heute, als am Tage der Vorfeier des Festes, die Häuser zu bedecken mit den leuchtenden Farben des Reiches sowohl, wie Preussens, anderer deutschen Staaten und den höchsten Farben Erfurts.

soqte auch mein Herz mir, als die Freude an der Wahrheit! Mühe sie unermesslich erhalten bleiben. Ganz unweifelhaft ist es, daß die Geistesfest des Reformators, die uns von der Falschheit, der Unwahrscheinlichkeit, von dem Gemachten und Unthätigen im Glauben befreit hat, auch heute noch in Segen fortwirkt.

Wer jemand lobt in praesentia, Und schilt ihn in absentia, Den solt die pestidentia!

Ist das nicht Lutherfest gedacht? Heißt das nicht einen Trunpf darauf gesetzt? Weshalb, ihr wahr? Um 3 Uhr war es, als die Abgebanten der Universitäten Maier's anlangen.

Das ganze Denken, Fühlen und ein Theil auch des — Genießens der Feststadt geht in diesen Tagen in dem Namen „Luther“ auf, sowie das Bildniß des Reformators in allen Größenabstufungen als Dekoration von vielen Wänden herab, aus Hunderten von Fenstern heraus schaut.

Nach einer Bekanntmachung der Polizeiverwaltung Erfurts wird am Hauptfesttage, also morgen am 8. August, der Betrieb der Straßen-Eisenbahn und der Wagenverkehr während des Festtages ruhen.

Berkehr mit dem Publikum geschlossen, auch werden die Nachmittagsbriefstellungen ausfallen, weil mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß die Adressaten von den Postboten nicht angetroffen werden würden.

Die heutige Vorfeier des Festes war, wie bereits mitgeteilt, insofern eine zweifache, als sie erstens in einer am Nachmittag 5 Uhr im Kaiserhalle stattgehabten allgemeinen Versammlung aller zum Feste herbeigekommenen Studirenden aller deutschen Universitäten, sowie in einem Konzert in Bogels Garten bestand, dessen Beginn um 8 Uhr abends festgesetzt war.

In langen Reihen saßen die Mäulchenjöhne um die fünfte Abendstunde an der im Saale aufgestellten Tafeln. Es mochten der Anwesenden vierhundert sein. Doch zählt das Fest mindestens die doppelte Zahl fidentischer Theilnehmer. Grün und Handschlag wurden ausgetauscht, das „Emollis“ erholl von tröstlichen Lippen.

* Kommissions! Wir haben heute abend eine Veranmlung, an deren Tagesordnung zwar nur geschäftliche Fragen stehen, doch bitte ich Sie, zu gestatten, daß ich einige Worte der Begrüßung an Sie richte.

Sie haben uns auf das Lutherfest getreut. Viel Arbeit und Mühe haben wir daran gemeldet, um das Fest zu stande zu bringen. Sogar lacht uns der Himmel, aber die Witterung anlangt, noch nicht in voller Freundlichkeit, aber die Festimmung haben wir alle mitgebracht. Ich heiße Sie daher alleinstimm herzlich willkommen! Wägen Sie hier einige Tage werden, die Ihnen eine angenehme Erinnerung sind Zeit ihres Lebens.

*** Kiel, 7. Aug.** Nach amtlicher Feststellung sind bei der Wahl im ganzen 224 Stimmen abgegeben worden, hiervon erzielte Prof. Hinkel (Fortschritt) 132,43, Voigt (Soz.) 65,3, Wislizenus 7. Aug. Reichstagswahl. Bis jetzt sind gewählt für Schede (Fortschritt) 1021, für Freiherrn v. Epich-Baltesheim (Centr.) 2269, für Zechl (Soz.) 1330, für Werner (Soz.) 746 Stimmen.

Galle, den 8. Aug.
Mitttheilungen aus dem Jahresbericht der halleischen Handelskammer für 1882.
I.

Mit dem heutigen Tage übergeht die hiesige Handelskammer den Bericht über die wirtschaftliche Thätigkeit ihres Bezirkes im Vorjahre der Öffentlichkeit. Wie üblich, zerfällt der Bericht in einen die Umsätze, Umsätze und Währungen der Kammer umfassen, einen Teil in einen anderen, der die Entwicklung der einzelnen Industriezweige beleuchtet. An dem Vortritt wird von ihm ausgeht, wie sie im ganzen mit großer Vertheiligung auf die wirtschaftliche Thätigkeit unseres Bezirkes und ihre Ergebnisse im verflossenen Jahre zurückzuführen kann, obgleich die Conjunction in manchen Erzeugnissen noch sehr lebhaft und in anderen die Folge sehr ungleichmäßig waren.

Von der Nübenindustrie bezieht es im folgenden: „Das die Campagne 1881/82 eine außerordentlich gute war, ist unbestritten, aber auch die Campagne 1882/83 nicht weniger als eine den Wohlstand unseres Bezirkes in nicht unbedeutendem Grade hebende bezeichnen. Die Jugendernte ist allerdings eine höchst ungleichmäßige und zum Theil weit unter das normale Maß übersteigt; es ist das geringste Nübenquantum ein ganz allgemein hohes gewesen und wenn man berücksichtigt, in welchem Grade unsere Nübenindustrie durch Veranlassung mit der Landwirtschaft verknüpft ist, wie also eine quantitativ reichere Nüben-ernte den Ausfall der Nübenindustrie infolge geringerer Quantität auszugleichen vermag, wenn man ferner die glückliche Conjunction im März dieses Jahres in's Auge faßt, so muß man darin Veranlassung zur Wichtigkeit unserer, im übrigen auf allgemeine Anbahnung der finanziellen Lage beruhenden Ansicht sehen, daß auch die eben verfloßene Campagne im Durchschnitt eine recht betrübende zu nennen ist.“

Die Kupfers- und Silberproduktion unseres Bezirkes, von denen die erstere über 80 Proz. der gesamten deutschen Kupferproduktion aus einheimischen Erzen, die letztere etwa 30 Proz. der deutschen Silberproduktion ausmacht, haben gleichfalls ein besseres Jahr erlebt. Wenn auch die ersten Silberernte eine wenig hinter denen der Vorjahre zurückblieben, so wurde letzter Ausfall doch durch die um rot. 70 M. pro Tonne höheren Kupferpreise reichlich ausgeglichen.

Die Brauntollenförderung und Briquettsfabrikation hat, wenn auch unter gedrückten Preisen, kein unangenehm Verfallsjahr hinter sich, ja, mal da sich die Briquetts eine immer weiteren Absatzgebiet erweitert haben. Die Mineralöl- und Paraffinindustrie hat in allen Artisten Vertheiligungen zu verzeichnen und wenn auch infolge der langen Vertriebszeit die finanziellen Ergebnisse im verflossenen Kalenderjahre noch mäßige waren, so können wir doch einen Teilweise fast glänzend zu nennenden Aufschwung konstatieren.

Die Ziegels- und Thonwarenfabrikation, speziell die feineren Thonwarenfabrikation haben im Durchschnitt keine unangenehm Resultate erzielt.

Die leistungsfähigen Erträge der Maschinenindustrie, berichtet die Kammer weiter, reichen sich in geometrischer Progression denen der Vorjahre an. Das Holzgewerbe deutet sich wohl unangenehmer aussehender Vollerzeugung, durch das Festhalten in der Beschränkung auf Spezialitäten und intensiver Anwendung von

Werkzeugmaschinen, immer weiter aus und macht diese Industrie immer unabhängiger von ausländischer Nachfrage.
Die Pianoortefabrikation hat trotz kaum zu bewöhnlicher Nachfrage unter gedrückten Preisen zu leiden gehabt und es wird darüber geflagt, daß das mit so schmerzlichen erworbenen Reputations der deutschen Industrie im Auslande durch das Gehtschgehen anderer Firmas eines benachbarten Bundesstaates theilweise erschüttert worden.

Die Mühlenindustrie und die Weizenstärkefabrikation hatten sich seit Einbringen der neuen Ernte eines besseren Verhältnisses der Fabrikationspreise zu denen des Getreides zu erfreuen. Wenn aber die Ergebnisse bei einzelnen Mühlen-Etablissements geradezu betrübende genannt werden können, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß die Infektionskrankheiten anderer Mühlen unseres Bezirkes infolge des häufigen Schwitters zeitweise sehr abgeschwächt wurde.

Die Malzindustrie hat mit dem durch zwei verregnete Ernten hervorgerufenen Mälztrauen zu kämpfen gehabt. Bei der Vorkartigkeit des Betriebes der Mälzfabriken unseres Bezirkes, aber die größte Anzahl derselben wurden für 1881/82 hohe Erndten erzielt, und stehen auch solche für 1882/83 in Aussicht.
Die Spiritusbrennereien flagen über schlechten Absatz. Die Spiritusfabrikation arbeitete mit günstiger Marktstellung, hatte auch in der ersten Hälfte des Jahres lebhaften Absatz.

Die Salzproduktion hat eine Zunahme erfahren und seitens der chemischen Industrie wird zum Theil recht erfolgreiche Aufschwung berichtet.
Die Textilindustrie liegt ähnlich darnieder, Färbereien und Druckereien haben aber zum Theil betrübende Resultate erzielt.

Die Verhältnisse der Papierindustrie zeigen gegen die Vorjahre eine Besserung, desgleichen die Spielkartenfabrikation.
Was den Handel mit Getreide, Holz und Materialwaaren anbelangt, so hatte der Getreidehandel, wie die Kammer berichtet, ein äußerst unangenehm Jahr, da die im Frühjahr noch vorhandenen Vorräthe am ehesten der sehr glänzenden Ernteaussichten mit Verlust realisiert werden mußten, und die später eintretende lange Regenperiode die Qualität der neuen Ernte demnach verdirbt, daß jede Exportfähigkeit wegfiel.
Im Holzhandel ist ein stetiger Rückgang des Nachfragestückes zu verzeichnen.

Der Rohwoll- und Materialwaarenhandel, sowie das Expeditionsgewerbe und die Schiffahrt dürften einen Aufschwung erlit von der hauptsächlich diesem Sommer zur Einrichtung kommenden Kettenfahrschiffahrt auf der Saale bis Halle erwarren.
Am Schluß des Jahres nicht geringe Zurückbehaltung abfindenden Vorraths bemerkt die Kammer: „Sehr belebend auf die gesellschaftliche Stimmung wirkt die Erkenntnis, daß der Staat dem Ausbau des Eisenbahnes in unserem Bezirk ein lebhaftes Interesse zugewenden begannt.“

Im großen und ganzen ist daher unter Kammerbezug mit Verbesserungen und erhöhtem Unternehmungsgeist in der neuen Jahre eingetreten.

Wetterologische Station.

	7. August 10 U. ab. 1. August 6 U. m. g. s.	
Barometer Millimeter	752,07	755,68
Thermometer Celsius	+15,6°	+15,00
Relative Feuchtigk.	79,2%	86,0%
Wind	SW 3	SW 1
6 Uhr früh. Temperatur u. d. Mündung. Sgr.: + 8,3.		
Wasserwärme der Saale 14-15 Grad.		

Wetterber. der Sonntage bei Hamburg u. bei Sternwarten bei Pola.
7. August 8 Uhr Morgens. Das Druckschwankungsgebiet über Scandinavien hatte sich nicht verändert, ein anderes bewegte sich von England kommend ostwärts. Unter dem Einfluß des Nordwindes im westlichen Deutschen Meere und nördlicherer Meere, auch entstanden sich merkliche Gewitter. In England war das Barometer wieder gesunken und zeigte nordwestliche Luftströmung

4-metrelten. Die Temperaturverhältnisse hatten sich nicht geändert. Sapparat aus 14 Std leicht wolkenlos, Moskau 75 + 12 Weir hoch feucht, Hamburg 70 + 15 Südwest schwach Regen, Wien 79 + 15 mild wolkenlos, Athen 700 + 24 Südlich hell feucht, Paris 70 + 14 Südlich leicht wolkenlos.

Witter-Aussehen f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl.
n. Hamburg, 8. Aug. Dem über Norddeutschland hinwegziehenden warmen Luftmassen kommt ein kalter Wind aus dem Norden, welcher bei einem Gebiet heftigen Nordwestwindes mit kühnem, auffallendem, trockenem Wetter ohne wesentliche Temperaturänderung.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ist in unser Ansehen für Druck nicht zulässig.

Wittenberg, 7. Aug. Am Freitag früh 1/7 Uhr trifft der Kaiser auf der Rückreise nach Brauberg hier ein und wird von hiesigem Bahnhofe das Frühstück einnehmen.

Freiburg, 6. Aug. Nachdem wir schon im vergangenen Jahre fast genau ein dieselbe Zeit einen beliebigen und gedachten Lehrer aus unserer Mitte (siehe oben), sollte uns auch während des diesjährigen Ferien ein gleicher Herr verdienter werden. Diesem wurde in der Nacht zum 3. d. in Könnig bei Wittenberg, wohin er sich zum Besuch einer Schwester begeben hatte, der Direktor unserer Stadtschule, der Dr. phil. Robert Hennig, Gebohren am 23. März 1816 zu Meriberg, beauftragt die Bestimmung von 1827 an das Gymnasium zu Wittenberg, war dann von 1831 im Anschluss der Landes-Gebirgs-Arzt und seit 1838 auch beständiger Naturhistorienprüfer bei der Anstalt, um sich in Folge dem Studium der Theologie zu widmen. Von 1841 an finden wir ihn als Hilfslehrer an den verschiedenen Stiftungen und schon 1846 unterzog er sich in Weingarten der Wahlprüfung für Rektor- und Oberlehrer-Stellen, welche er glänzend bestand. Nachdem er noch einige Jahre in Wagnersburg nachgesehen gewirkt hatte, wurde er im Jahr 1856 zum Rektor und Lehrer der ersten Kantonschule an hiesiger Stadtschule gewählt und hat seit dieser Zeit dieses Amt mit letzter Etreue und Hingebung bis zu seinem Tode verwaltet. Die außerordentlich große Theilnahme an seinem Gedächtnis, die vielfachen und zahlreichen Beweise von unserer Schatzkammer, welche die Hinterbliebenen von nach und fern empfangen, die warmen und herzlichen Worte, welche Herr Superintendent und Oberlehrer Müstke dem so pfeiflich Dahingegangenen am Grabe widmete, beweisen, daß wir einen Mann zur letzten Ruhe betrautet, der sich durch sein Verhalten in und außerhalb der Schule die Achtung seiner Vorgesetzten, die Anerkennung der Gemeinde und den Dank der Eltern und Kinder erworben hatte.

Wittenberg, 7. Aug. Für die bevorstehende hier abzuhaltenen Jahresfeier des Gustav Adolf-Vereins der Provinz haben Pastor D. Bärwinkel aus Erfurt und Superintendent Trumpelmann aus Dömitz die Feiertage übernommen. Es wird am Montag abends 6 Uhr ein Festgottesdienst in der Marktkirche und am Dienstag vormittags 9 Uhr ein solcher in der St. Stephanuskirche stattfinden. — Hinsichtlich des am 4. d. hier ausgebrochenen Schadenfeuers sei noch ergänzt, daß außer den in diesen Tagen erlittenen erheblichen Getreide auch bedeutende Kormervorräthe der vorjährigen Ernte vernichtet wurden. Ein Beweis für das rapide Umlaufreiten des Feuers ist darin zu finden, daß von einem im Bezirk dieses Feuers belagerten Grundstück nur ein kleiner Rest des feuerfähigen Erzeugnisses entging, welche der Feuer im ersten Moment des Umlaufens zu bündeln, erlit eine Frau bedeutende Verbrennungen. Leider hat das Unglück auch Veranlassung zum Diebstahl gegeben. Dem ich von Wunden hat betroffenen W. wurden ca. 250 M. gestohlen. Man glaubt dem Diebe auf der Spur zu sein. — Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Kammer der Provinz für die Feiertage eine Feiernummer am 4. d. hier veröffentlichte Verfügungsmittel anerkannten Salpeterminerale hat die Kammer selbst übernommen und den Preis derselben (pro Stück

„Die Kuppen Doras“ zu je ein spitziges Käbeln.“
„Deine Schwiegermutter ist doch nicht müde geworden?“
fragte sie. „Sie hätte allerdings diese Worte nicht hören dürfen.“

„Sie hat sie oft genug gehört“, erwiderte er, aber die jaß aufsteigende, verätherische Miße auf seinen Wangen strahlte die Bekanntschaft äugen.
„Verhalte dich nicht zu käuflich“, sagte Doras mit einer verächtlichen Handbewegung, die Winde seiner Schwiegermutter und seiner Frau hin. „Dir Befehle und Mir alle könnt meine Verlobung mit Sonnenberg nicht erwarten. Ich weiß es selbst noch nicht.“
„Wir würdest Du keinen Gefallen damit erzeigen“, antwortete er, „ich erkläre Dir dies noch einmal.“
„Oh, aus welchen Gründen glaubst Du mir abzuathen zu müssen?“
„Tune ich das? Ich gebe Dir überhaupt keinen Rath. Du mußt selbst entscheiden, ich halte es nicht für gut, mich in Deine Angelegenheiten zu mischen, denn ich weiß voraus, daß ich keinen Dank dafür ernten werde.“
„Ich wolte, Du hättest Dir diesen lebenswichtigen Grundrath früher schon angeeignet“, sagte Doras ironisch, „mir wäre dadurch viel Ärger und Kummer erspart worden. Deine Feindschaft gegen Gustav Dornerberg hat mich um mein ganzes Lebensglück betrogen.“
„Ich kann das bedauern, aber die Feindschaft selbst war berechtigt.“
„In keiner Weise!“
„Supperment, ich meine denn doch, die späteren Ereignisse hätten es beweisen“, erwiderte er gereizt. „Meiner Unthat ist es, immer noch darauf pochen zu wollen, er habe das Verbrechen in der Verweigerung oder aus Nachsicht begangen; nicht der Mörder über den Bruch mit Dir, sondern seine Schulden trieben ihn von dannen. Er war ein leichtmüthiger Berührender, Dein Vermögen sollte ihn aus Verlegenheiten befreien, die ihm über den Kopf geschwanden waren.“
„Und was ist Sonnenberg?“ fragte Doras, in deren dunklen Augen es zornig aufleuchtete. „Glaubst Du, er werde mir auch dann den Hof machen, wenn ich unternimmt wäre?“
„Nein, das glaube ich nicht.“
„Und doch wurde ich mir seinetwegen zum Bruch mit Gustav gezwungen! Verjuche nicht, das zu bestritten, ich kenne das ganze Getriebe und ich kann Dir nicht sagen, mit welchem Etel es sich erfüllt.“
„Du gehst von falschen Voraussetzungen aus“, sagte er achselzuckend, aber ihrem vorzunehmenden Blick konnte er doch nicht hand halten, er mußte das Antlitz abwenden. „Mir persönlich sind die Pläne und Wünsche meiner Schwiegermutter sehr gleichgültig und wenn ich Dich vor Dornerberg warnte, so geschah das wirklich nicht auf ihren Besch, sondern weil ich selbst meine Pläne kein Vertrauen schenkte. Wir sollten doch dieses Thema endlich einmal ruhig lassen; Dornerberg wird in den nächsten Tagen verurtheilt werden, damit ist die ganze Angelegenheit dann erledigt.“

„(Fortf. folgt.)“

erscholl. Professor Graun-Königsberg sprach bedeutende Worte über die Wiebergeburts des deutsch-germanischen Volkes durch Luther, über die Entfaltung einer neuen Weltanschauung auf der Grundlage des Germanismus durch Luthers rettende Geisteskraft.

Der erst einzeln, dann in rascher Folge herniedererschallende, die Tropfen eines Regenschauers, dessen Wolke seit einiger Zeit sich drohend am Himmel gebildet. Tausende von Schirmen bilden im Nu ein schützendes Dach. Die Damen schlingten die weißen, zarten, weichen Tücher um den Hals und — das fest nimmt seinen Fortgang. Wie aber jähling energische Gehenden von Erfolg begleitet zu sein meist, so auch diesmal. Betreten über die Unergründlichkeit der Festversammlung schlief der Himmel die geöffneten Schelten wieder und findet sich mit süß-saurer Milchsäure in die Wünsche der Menge.

Zu früher Stunde verließen wir den Festplatz, um noch einmal an den Schreibtisch und dann nach dem Bahnhof zu wandern. In der Stadt aber wogte die Menge, fröhlich im Besinnung und Genieße des Schmuckes, den die gute Lutherstadt angelegt, lange Stunden noch auf und ab.

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König
(Fortsetzung.)

„Die gnädige Frau ist allein“, sagte die Magd verdrossen. „Um so besser“, nicht er, ohne auf die unverständlichen Worte zu achten, die sie vor sich hinmurmelte.
Gleich darauf trat er in das Douoir seiner Schwester in dem ein trauliches Halbzimmer herrschte.
Dora lag in ihrem Fauteuil am Fenster, sie ließ das Buch, in dem sie gelesen hatte, in den Schoß sinken und erwiderte kühl den Gruß des Eintretenden.
„Ich höre, Du bist allein“, sagte er, während er einen Sessel für gegenüber rollte und sich niederließ. „Ein seltsames Ereignis, Ernestine weicht ja sonst nicht von Deiner Seite.“
„Es wäre wohl auch heute nicht geschieden, wenn Sonnenberg mich nicht von ihr erlöst hätte“, erwiderte sie kalt. „Ich sollte ihn begleiten, aber ich war nicht in der Stimmung.“
„Hui, vielleicht hat das Gerüde der Leute Dich verschümpft?“
„Das Gerüde der Leute“, fragte sie befremt.
„Sollte es Dir unbekannt sein? Man sieht Dich ja seit Wochen fast täglich an der Seite Sonnenbergs, Du wirst es sehr natürlich finden müssen, daß die Leute daraus ihre Schlüsse ziehen.“
„Dann werden sie wohl später zu der Einsicht gelangen, daß diese Schlüsse falsch und überflüssig waren.“
„Ich bin das Wahrheit“, fragte der Stadtrath, dessen Blick erwartungsvoll auf ihrem schönen Antlitz ruhte.
„Weshalb fragst Du? Du würdest es wohl bedauern, wenn die Leute sich irren?“
„Durchaus nicht, ich bin kein Freund Sonnenbergs“, erwiderte er, und er warf dabei unwillkürlich einen schönen Blick auf die Thür, als ob er fürchte, daß ein Lauscher die Worte gehört haben könne.

Kaiserparade = Angelegenheit.

Die wiederholten Anfragen der hiesigen wie auswärtigen Kriegervereine bezüglich auf's Neue, daß man in den betreffenden Kreisen das regste Interesse an derselben hat.

Wegen der Theilnahme an der Kaiserparade auf dem Mandtberge bei Hofbach, am Jahnsberge, und namentlich in den Vereinen, welche zum 17. August gehören, darüber Zweifel entstanden, ob die Besuche an dem oben genannten Orte oder hier in Halle stattfinden wird, da bekanntlich unserer Stadt die Ehre zufällt, Se. Majestät unseren allerdüchsigsten Kaiser am 16. September cr. in seinen Mauern auf einige Stunden verweilen zu sehen.

Durch diesen Allerhöchsten Befehl, der von etwa 10—11 Uhr dauern wird, ist eine Beschäftigung der Kriegervereine nicht möglich, dagegen ist nicht angedeutet, ob es in diesem als geneigt anzunehmen, daß die Aufstellung, geschlossen, oder es ist nicht anders als geneigt anzunehmen, daß die Aufstellung, nicht alle Vereine des Bezirks 17a betheiligen, insondern es werden daran höchstens die Krieger-Vereine von Halle und der nächsten Umgebung Theil nehmen können.

Die Kriegervereine des Bezirkes 17a des deutschen Kriegerbundes, sowie die, welche ebenfalls noch nicht angetreten, rufen sich somit zur Kaiserparade am Freitag den 14. September auf dem Mandtberge.

Da künftighin Krieger-Vereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten sich an der Parade betheiligen werden, so ist aus diesem Grunde, wie bereits mitgeteilt, ein Besamtscomité gebildet, in welches aus künftighin Bezirken rein. Verordnen obiger Landesstelle Vertreter gewählt sind.

Diesem bereits bekannt, so dürfte es nicht überflüssig sein, wenn hier der geschäftsführende Vorstand genannt wird. Es sind die Herren General-Major a. D. v. Koethen in Halle, Vorsitzender, Kammerherr v. Hüllen in Merseburg, stellvertretender Vorsitzender, Prof. Dr. Schum in Halle, Schriftföhrer. Mit der Kassienführung ist der Kaufmann Julius Lüderich hier beauftragt worden.

Dem Vorstande des Bezirkes 17a ist nun seitens des Comités ein Circular eingeschickt, aus welchem folgende, für die Vereine interessirenden Thatfachen hervorgehen:

Es wird Ehrennache eines jeden Kriegervereines sein, die näher liegenden Vereine möglichst stark, die entfernteren mindestens mit Deputationen und Fahne sich an der Parade zu betheiligen; unvorteilhaft sollte also nicht ein einziger Verein fahnenlos.

Das Comité wird Sorge tragen, daß allen denen, die sich betheiligen und die Einsehbarkeit bringen müssen, eine Fahrpreisermäßigung von mindestens 50 Prozent zu Theil wird.

Bedingung ist, daß die vorläufige Meldung bis zum 10. August cr. bei dem Vorstande des Bezirkes 17a, für welche Jagou Halle und Umgebung Platz findet; die definitive Aufstellung behufs Anfertigung des Sammel-Plattportos muß dann sicher bis zum 7. September cr. erfolgt sein.

Diejenigen Kriegervereine, welche dem Bunde resp. Bezirke noch nicht angeschlossen, haben ihre Anmeldung ebenfalls bei dem Vorstande des Bezirkes 17a, Kamerad Trautmann in Halle zu machen. Bei der Parade-Aufstellung erhalten diese Vereine die Bergabfertigung, sich am linken Flügel der betreffenden Bezirke anzuschließen.

Für Betheilung der Kosten soll von jedem Theilnehmer ein Betrag von 20 Pf. erhoben werden und ist solcher bis zum 7. September cr. bei dem Kassienführer Lüderich (Halle, Garz 25) einzureichen.

Das Comité wird Sorge tragen, daß Bier und Lebensmittel zu billigen Preisen durch sichere Unternehmer auf das Paradegebiet geschafft werden, so daß also unbedenkliche Warfarbeiten bei dem Bestehen der Bezirke nicht aufpassen werden. Unternehmungsartige Vertrieben haben sich deshalb an das Comité zu wenden.

Der Anzug wird bei jedem Vereine übliche Festparadeanzug (müde nicht schwarz) mit hohem Hut sein.

Ordnung und Gehorsam, wie Vereinsabzeichen sind anzulegen, Waffen, Lanzen, Säbde u. werden an diesem Tage nicht mitgeführt. Das Brauchen auf dem Paradeplatze wird nicht gebildet.

Für ein gutes Mitteln sucht das Comité, dagegen ist in den einzelnen Vereinen unbedenklich ein Mitführer zu beschaffen, jedoch nur für den Bezirk und Nichtdurch zum Paradeplatze; bei der Paradeaufstellung wirkt nur das angenommene Musikcor.

Der Ehrenvorsitzende des Kriegerbundes-Bezirkes 17a, Herr General-Major a. D. v. Koethen, wird die Vorführung der Vereine vor Se. Majestät den Kaiser übernehmend und zur Förderung der Erfüllung bringen, daß die in Aussicht stehende Parade glänzend ausfallen wird.

Kamernendes des Bezirkes 17a und Kriegervereine, die diesem Bezirk und dem Bunde noch nicht angehören, löst es also, wie oben erwähnt, Ehrennache sein und recht an diesem Tage nicht, um wieder einmal in Reiche und Glück dem geliebten Landesvater in's Angeht recht recht bilden zu können.

Ueber alle Einzelheiten in dieser Angelegenheit werden wir noch öfter Gelegenheit haben, Gemeinere berichten zu können.

Halle a. S., den 7. August 1883.

Der geschäftsführende Vorstand des Bezirkes 17a.

Trautmann, Vorsitzender. Bernicke, Schriftföhrer. Lüderich, Kassienführer.

Zu Schul- und Kinderfesten

empfehlen

nützliche Verloofungsgegenstände, Abschließvögel, Sterne, Armbrüste in großartigster Auswahl zu Engros-Preisen

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Schwarze, weiße und acht rothe Fahnen-Stoffe

offertrenn billigst Plant & Sohn, Leipzigerstrasse 64.

Locomobilen

mit Dampfreschmaschinen

in verschiedenen Größen,

Dreschmaschinen mit Göpel,

neuester Construction, außerordentlich leicht gehend,

Häckselmaschinen,

Drillmaschinen,

Schrotmühlen, Pumpen

sowie sämtliche in der Landwirtschaft vorkommende Maschinen

liefern billigst in toller Ausführung und

Reparaturen jeder Art übernehmen unter Zusiche-

rung schnellster Behebung

Bergmann & Schlee,

Maschinenfabrik und Eisengeerie, Halle a. S., Merseburgerstraße.

Die Ungarweinhandlung

Gustav Spenner,

Nr. 8. Große Klausstraße Nr. 8

offert

guten kräftigen Rothwein die ganze Flasche 90 Pf.

Weiß- und Wofelwein die ganze Flasche 75 Pf. und höher.

Medicinal-Ingear die ganze Flasche 1,40 Mk., halbe 75 Pf.

Champagner R. von Mt. 1,50 und höher bis zu den feinsten Marken

ebenfalls von renommirtesten Kellereien Ingars.

Apfelwein die ganze Flasche 50 Pf.

Bad Neu-Haspezt bei Halle a. S.

Für Herrn Dr. Frankenstein, namentlich Brustleiden, rachen's Gufken,

Bluthren, Athma bin ich jeden Sonnabend von 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Uhr in

Geßhof zum gold. Stern zu sprechen. Die zu gebrauchenden Mittel sind nur

in meinem Besitz.

Dr. Steinbrück

P. P. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir unsern langjährigsten Mitarbeiter

Herrn Max A. Müller in Halle a. S.,

Leipzigstraße 71

Champagner und Weine

für die Stadt Halle a. S. übertragen haben. Herr Max A. Müller wird dadurch in den Stand gesetzt, Aufträge von unserm Lager dort, Champagner zu Fabrikreisen, Roth- und Weißweine in Flaschen unter Garantie der Reinheit, zu besorgen billigen Preisen zu effectuieren, wird aber auch auf Wunsch jeden Auftrag zur directen Ausführung auf unsere Kellereien hier zur prompten Befolgung entgegen nehmen. Für das von unsern geehrten Geschäftsfreunden der Stadt Halle uns in so reichem Maße bisher entgegengebrachte Vertrauen verbindlich dankend, halten wir diese Vertheiligerklärung geneigter Beachtung empfohlen.

Herrburg all., im Juli 1883. **Kloss & Foerster.**

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts eröffnete ich einen meiner sämtlichen **Ausverkauf** **Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren** zum und unter Selbstverkaufspreis. **Gr. Steinstr. 13. Ferd. Sommer.**

Vortheilhafteste Bezugsquelle von **Pappschachteln und Musterbeuteln.** **A. Knoth Nachf., C. Görling, Merseburg.**

Für die Herren Tischlermeister

in und außer der Stadt Halle ich größeres Lager in **Fourniren**, sowie in allen feineren **Stechereien im Thüringer Gürtelgeschaffen (Wahnh.)** **Hermann Graeb.**

Briquettes,

Riebeck'sche und Ackermann'sche, sowie Böh- mische Kohle, Presssteine, Steinkohlen, Grude - Coaks, Holz etc. empfiehlt billigst **Otto Pitzschke,**

Comtoir und Lager: Berliner Bahnhof, vis-à-vis dem neuen Wasserthurm.

Bestellungen für mich nehmen entgegen: C. F. G. Kühn, Schmeerstraße 43, S. Steubrück, Gültchenstr. 14, Wwe. Fischke, alte Promenade 14, Schuharth & Geyert, Giebichentein.

Eisen-Directions-Bezirk Erfurt.

Um den Verkauf der Hy-

gien-Anstaltungen in Berlin

zu erleichtern, wird am

Freitag den 12. August d. J. ein

Ertraugung nach Berlin und zurück

nach folgendem Fahrplan abgelassen.

Salle als 5 Uhr Vorm.

Sollenthurn als 5 Uhr 14 Min. Vorm.

Berlin als 9 Uhr 19 Min. Vorm.

Berlin als 10 Uhr 20 Min. Vorm.

Sollenthurn als 2 Uhr 19 Min. Nachm.

Salle als 2 Uhr 38 Min. Nachm.

Hierzu werden Billets zu den er-

möglichten Preisen von 7,5 A. II. A. II.

und 5 A. III. A. II. ausgegeben, welche

jedoch nur für den 12. August d. J.

zur Hin- und Rückfahrt mit dem Ertra-

zuge gültig sind.

Freigegeben ist nicht gestattet.

Der Verkauf dieser Ertraugungsbillets

findet in Halle nur am 9. und 10. August

d. J. von 5 bis 9 Uhr Nachmittags und

am 11. August d. J. von 8 bis

12 Uhr Vormittags an der Bahnhofs-

Wartställe statt.

Berlin den 31. Juli 1883.

Königl. Eisenbahn-Directions-Amt.

Dreimal

so nahrhaft wie Rindfleisch,

aber leichter verdaulich ist

Limpe's löstliche Leguminose,

Limpe's Legumin-Cacao,

bei höchstem Wohlgeschmack

eine ausgezeichnete nahrhafte

Speise für Lebende, eine De-

licatessie für Genuße.

Radete à 50 Pf., resp. 30 Pf. in

1 Mk. resp. 1 Mk. 60 Pf. bei:

M. Walsgott, Gr. Ulrichstr. 29.

und **A. Ludwig, Engelapothete.**

Kindern u. Wöchnerinnen cr.

bekommt vorzüglich

Limpe's löstliches Casereimol,

keineferei, vortheilhaft von Geschm.

Radete à 30 u. 50 g. bei

M. Walsgott, Gr. Ulrichstr. 29

und **A. Ludwig, Engelapothete.**

Pek- und Seimbüchse, à Bd. 45

und 60 A. Postföhrer gegen Nachnahme.

Genugs billiger.

Goldta, Mühlengraben Soide,

E. Dransfeld, Antere.

Trunkucht

der Gficktsföhrer unangeführten Familien

ist heilbar. „Füre Arznei hat

wirklich Wunder gewirkt, lanne

hatte ich mir schon vorgenommen,

ihnen im Namen der jetzt all-

fürlichen Familie zu danken u. f. u.

schreibt Frau B. i. R. vor Kurzem.

Wenn an Erlangung dieses ganz vor-

züglichen Mittels zur Beseitigung der

Trunkucht liegt, werde ich vertrauens-

voll auf **Reinhold Herzig's** Zusat-

stant in Dresden 10 (Sachsen).

Eine große Sendung frischer

Wartbringe, geräucherter Mal,

Gelee-Mal, Meinungen, Cabiar,

Hollmoss, neue Cardinen, sowie

täglich frische Büttelinge.

Gleichzeitig bringe meine

Bier-, Wein- u. Frühstückstube

in empfeelende Erinnerung.

R. Musculus,

Friedrichstraße 7.

Sammelstellen

für Cigarrettenföhrer:

Dr. Schlot, Stadtsatz, Köpferstr. 30.

Gildebrandt, Baummeister, Wude-

renzstraße 7.

Dr. Günster, Blumenstraße 4.

Dr. Robert, große Ulrichstraße 41.

Rüttig, Hotel garni z. Tulpe.

Wald, Post-Exercit, Morichstr. 5.

Ulke, Vict.-Commissar, Schulberg 12.

Jul. Lüderich, Mars 25.

Meinige Verkaufsstelle

für Cigarrettenföhrer und Stifen bei **Moritz-König, Rathhausg. 9.**

Mauererthe best. **Wandererstr. 31.**

Comer finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Seebanne, Lindenau-Platz 35, Kartstr. 5.

Luthermedaillen à 40 Pfg., brilliant und leicht, empfiehl Verloren, Schloßen, Privaten **L. Fleischhauer, Leipzigstr. 71.**

Dr. P. Toole faule ich und gable pr. Preisen à 1. Gl. à 31, die ver Postkauf erlösen werden können. **Dr. Scherz, Berlin W., Friebrichstr. 59.**

Treibriemen

aus bestem Kienleder, bis 150 mm Breite, hat stets vorräthig und empfiehl bei billiger Preisstellung. **Dr. Weis-tere u. Doppelriemen nach Maß.** Reparaturen prompt und billig. Halle a. S., Brandstraße 5, Nähe der Ulkenbahn.

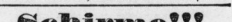
R. Donner, Sattlermeister.

Schirme!!! werden sofort gut und billig reparirt sowie übergeben.

F. Riddt, Leipzigstr. 12.

R. Somburg,

Halle a. S., Dongasse 4, empfiehlt selbstgefertigte



En gros & en detail.

Bengal. Flammen,

geruchlos und von prächtigen Glanz, empfiehl

M. Walsgott.

Besorgliche Masse zum Füllen von

Sectographen

empfiehl billigst. **M. Walsgott.**

Franzbranntwein

in nun besser, echter Qualitüt empfiehl mit und ohne Glas. Ein solches

frisches Mittel gegen Rheumismus, sowie zur Stärkung und Belebung

des Gaumraches. **M. Walsgott.**

Weine in den weitesten Kreisen bekannten

Baunille-Zwiebade

empfiehl täglich 2 mal frisch zum

Verhalten. **Carl Koch,**

feiliger Sattmann, Herrentstraße 1.

Röstzweibäcke

und alle Sorten Backwaaren von

unverfälschtem Geschm. empfiehl **Carl Koch,**

feiliger Sattmann, Herrentstraße 1.

Reines Roggenbrod

groß u. wohlschmeckend, empfiehl **Carl Koch** feiliger Sattmann,

Herrentstraße 1.

Familien-Anzeige.

Todesanzeige und Dank.

Sonabend den 4. August stark in

der Slnst zu Halle a. S., wo er Stellung

für seine schweren Leiden zu finden

hoffte, mein guter Mann, unser lieber

Vater, der Jüngerlicher **W. Schulze**,

in seinem 53. Lebensjahre. Für die

wohlwöhernde und ergebene Theilnahme

meiner Begrübnisse des theueren Ent-

schlafenen lagen wir unsem innigsten

Dank. **Kothenberg a. S.**

Die taendernden Hinterbliebenen.

Für die beim Begrübnisse unserer

theueren Mutter so theilhaft betheiligte

Theilnahme und Liebe lagen wir hienmit

unsem herzlichsten dankbaren Dank

Berlin und Halle, den 7. August 1883.

Emil Schö

im Namen der Geschwister.

Für den Juretestheil verantwortlich **W. Schö** in Halle.

Expeditio: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.